

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 30 (1954-1955)

Heft: 24

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 24

31. August 1955

Bericht über die Zentralvorstandssitzung vom 2./3. Juli 1955

Es war ein glücklicher Gedanke von Kamerad Zwahlen, den Zentralvorstand statt in den Mauern Solothurns zu beherbergen, zur Sitzung auf den «Weissenstein» zu führen. Die prachtvolle Aussicht über das ganze Mittelland, von Olten bis gegen Bern und vom Bielersee bis hinüber zu den Hochalpen, war nicht ungetrübt, schwere Wolken zogen dahin und um die mitternächtliche Stunde bot sich uns das überwältigende Schauspiel eines mächtigen Gewitters, das sich über dem Solothurnerland, dem Bernbiet, dem Aargau und welschen Jura entlang entlud.

Wir aber hatten die Arbeit einer reich befrachteten Traktandenliste, die in neunstündiger Sitzungsdauer erledigt wurde. Nach Genehmigung des Protokolls der letzten ZV-Sitzung, den Präsidialmitteilungen, den Rapporten der Delegationen an den Schweizerischen Fouriertagen in Zürich, dem Instruktionskurs des bernischen Verbandes in Zweisimmen, der Tagung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft in Zürich und der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fouriergehilfenverbandes, wurde auch gleich die nächste Delegation abkommandiert. Zentralpräsident Specht rapportierte über die Besprechung, die kurz vor der ZV-Sitzung in Solothurn mit dem Zentralvorstand des FHD-Verbandes stattgefunden hat. Die sich nun stellenden Probleme sollen von einer Sechserkommission, gebildet von je drei Delegierten des FHD-Verbandes und des SUOV, geprüft werden. Einem Gesuche der Vereinigung bernischer Train-Unteroffiziere um Aufnahme in den Schweizerischen Unteroffiziersverband kann entsprochen werden. Die Aufnahme erfolgte einstimmig. Zu den Vorarbeiten für die SUT 1956 orientiert der Zentralpräsident, daß vom EMD die Kaserne Losone und das umliegende Gelände vom 6.—9. September 1956 zur Verfügung gestellt werde. Kamerad Herzig hat sich persönlich für Beibringung eines Plakatentwurfes bemüht. Der vorliegende Entwurf von A. Bieber, Bern, wird als sehr gut befunden und den Organisatoren zur Verfügung gestellt. Das Sujet wird auch als Signet Verwendung finden. Für die Sektionen Mörsburg und Dürrenthal, die während der Wettkampfperiode dem Verband beigetreten sind, werden die Bedingungen für die Teilnahme am Sektionsmehrkampf festgelegt. Die Bemühungen um die Rückerstattung eines Teils der Reisekosten der Wettkämpfer werden fortgesetzt. Das wichtigste Traktandum unserer Sitzung bildet die Behandlung der Anträge der Technischen Kommission betreffend die Gestaltung des Arbeitsprogramms 1957—1961, das der nächsten Delegiertenversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden muß. Am Prinzip der Trennung in ein

Zentralprogramm, Regionalprogramm und Fakultativem Programm wird festgehalten. Die in den verschiedenen Programmen enthaltenen Disziplinen: Felddienstübungen (mit je einer Atomschutzphase, einer Fliegerbeobachtungsphase und einer Panzerabwehrphase), Sandkastenübungen, Panzerabwehr (auch mit Minen),feldmännische Leistungsprüfungen, Gewehr- und Pistolen-schießen, Lösen taktischer Aufgaben, Waffenkurse, Skiwettkämpfe, wehrsportliche Veranstaltungen, Vortrags- und Diskussionsabende und Werbung fanden Genehmigung. Einige Anregungen nimmt der TK-Präsident Tanner zuhanden der nächsten TK-Sitzung entgegen. Der Präsident der Presse- und Propagandakommission teilte mit, daß die siebente Wettbewerbssteppe eröffnet wurde, daß bis jetzt 902 Neuabonnenten zu verzeichnen sind, daß der Verband auf 16 713 Mitglieder gestiegen ist und daß sich die Gestaltung und Herausgabe des Soldatenbuches des EMD auf gutem Wege befindet. Das Gesuch des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz um Beitritt des SUOV zu ihrer Organisation wurde besprochen, der Entscheid aber noch aufgeschoben. Ueber die Aktionsgemeinschaft SOG/SUOV/SSV/ETV referierte der Zentralsekretär. Es hat eine Sitzung stattgefunden mit einem Referat von Herrn Oberstdivisionär Uhlmann und einer Aussprache mit Herrn Bundesrat Chaudet über den Presse- und Informationsdienst. Unser Mitgliederkontrollführer hat seine Sorgen mit einigen Sektionen, von denen weder Bestandesmeldungen noch irgendeine Antwort erhältlich ist. Die Aufsichtsorgane haben mit den Säumigen Verbindung aufzunehmen. Mit dem EMD soll noch Verbindung aufgenommen werden, daß künftig mit dem Rak.Rohr auch die entsprechenden technischen Reglemente erhältlich sind. Eine Sektion, die mit dem Arbeitsprogramm arg im Rückstand ist, wünscht in Locarno dennoch den Sektionsmehrkampf bestreiten zu dürfen. Dem Wunsche konnte nicht entsprochen werden. Da künftig Meldeblöcke nicht mehr gratis erhältlich sind (Fr. 1.35 wurde von uns pro Stück verlangt), hat sich der ZV entschlossen, eigene Blöcke herstellen zu lassen und den Sektionen zu niedrigstem Preise abzugeben. Nachdem noch die Daten der nächsten Sitzungen des Zentralvorstandes, der Studienkommission für das System der Stärkeklassen, Kommission FHD/SUOV und Ausschuß ZV mit dem OK Locarno festgelegt waren, konnte die Sitzung um 1115 Uhr geschlossen werden. Unter der siediven Leitung von Fw. Specht ist wertvolle Arbeit geleistet worden.

Am Nachmittag hatte der ZV noch Gelegenheit, unter der Führung von Kamerad Zwahlen das neue Gewerbeschulhaus der Stadt Solothurn zu besichtigen. Die Solothurner können mit vollem Recht stolz sein auf ihr prächtiges Gebäude, den Anlagen, den modernen Schulräumen und Werkstätten. Ich danke auch an dieser Stelle Kamerad Zwahlen für seine Bemühungen. M.

Beschämend ist es, wenn die Seele ermattet, ohne daß der Leib schon müde ist.
Marc Aurel.

Sempacherschießen des Luzerner kantonalen Unteroffiziers-Verbandes

Von Wm. R. Kipfer,
Präsident des Organisationskomitees

Am 11. Juli 1955 traten die Unteroffiziere des LKUOV wiederum zur Schlachtjahrzeit und dem beliebten Gewehr- und Pistolen-schießen an. Die ständig hohen Melde-zahlen geben Beweis, wie beliebt das Sempacherschießen geworden und nicht mehr wegzudenken ist. 463 Gewehr- und 296 Pistolen-schützen kämpften auch dieses Jahr um Rang und Ehre der Sektion.

Außer den vollständig vertretenen Verbands-Sektionen verzeichnete man die Unteroffiziersvereine Baden, Biel, Emmental, Nidwalden, Obwalden, Uri, Schwyz, Zug, Schaffhausen, UOZ Zürich und die Feld-schützen Sempach als Gäste.

Das Schießen wurde um 0820 Uhr unterbrochen, um den Zug zum Schlachtfeld und die Schlachtfelder selbst in den Mittelpunkt des Tages zu stellen. Ein farbenfroher Festzug bewegte sich gegen das Schlachtfeld, dessen abgelegene Ruhe für kurze Zeit unterbrochen wurde. Dem Zuge voran schritten Krieger in den historischen Uniformen jener Zeit, ihnen folgend in stattlicher Zahl die Unteroffiziere, die Zunft, Trachten, Vertreter der Armee und Regierung, Studenten, Turner, Luzerner Volk, Eidgenossen.

Die Festansprache im Namen des Regierungsrates hielt Herr Regierungsrat W. Kurzmeyer, Luzern.

Dann versammelten sich die Teilnehmer vor der Schlachtkapelle zur Verlesung des Schlachtbriefes, dem Kanzelwort des Herrn Pfarrer folgend und für die Helden von Sempach und die verstorbenen Wehrmänner der beiden Weltkriege zu beten.

Als dann trat der Zug den Rückweg an, um das Schießen fortzusetzen und zu einem guten Ende zu führen. Mit besonderer Ge-

**ABONNIERT
ALLE
DEN
SCHWEIZER
SOLDAT**

nugtung stellten wir Unteroffiziere die Anwesenheit von Herrn Oberstkorpskdt. Nager, Oberstdiv. Uhlmann, Oberstdiv. Wey, Oberst Vaccano, Oberst Isenegger, Oberst Gigly, Major Bieri, Waffenkontr. 8. Div., fest, die die beiden Schießplätze mit ihrem Besuch beeindruckt und damit die Bedeutung des Anlasses unterstrichen. (War nicht auch der Zentralpräsident SUOV, Fw. Walter Specht, zugegen? Red.)

Beim Absenden vor dem Winkelried-Denkmal konnte Verbands-Präsident Fw. Paul Cuoni, Sursee, folgende Herren begrüßen:

Oberstkorpskdt. Nager, Oberstdiv. Uhlmann, Oberstdiv. Wey, Oberst Isenegger, Oberst Gigly, Oberst Vaccano, die hohe Regierung des Kantons Luzern in corpore, Behörden von Stadt und Korporation Sempach.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeitern des OK, dem UOV Amt Entlebuch als funktionärstellende Sektion, sowie den Feldschützen von Sempach, dem Gemeinderat mit Herrn Oberslt. Helfenstein für ihre tatkräftige Mithilfe recht herzlich danken.

Eine Entgegnung

Von B. Wehrli, Zollikon

In seinem Artikel «Die Bedeutung des Volkswiderstandes im modernen Krieg» entwickelt Herr P. Valentin Ansichten, die nicht unwidersprochen bleiben dürfen. Weit davon entfernt, dem Guerillakrieg seine Wirksamkeit abzusprechen, möchte ich auf folgendes hinweisen:

Der Zweck unserer Armee ist, die Unabhängigkeit unseres Staates nach außen zu behaupten, und zwar in *offenem Kampf*. Um in einem solchen Kampf auch gegen einen übermächtigen Angreifer, wie er ja in einem künftigen Konflikt zu erwarten ist, Erfolg zu haben, ist in allerster Linie ein aktiver *Kampfgeist* in unserer Armee notwendig. Die Ereignisse im Frühjahr 1940, als ganze Armeen nach sehr geringen Verlusten den Kampf einfach aufgaben — nicht weil dies militärisch notwendig war, — sondern weil der Wille zum Kampf gebrochen oder gar nie vorhanden war, zeigen deutlich genug die Wichtigkeit dieses Geistes. In jenen Ländern flammtete der Widerstandsgespräch erst nachträglich wieder auf, als man nämlich plötzlich erkannte, was man preisgegeben hatte mit der voreiligen Kampfaufgabe, als man zu realisieren begann, was eine nationalsozialistische Fremdherrschaft bedeutet. Nun aber war der entschlossene offene Kampf bereits unmöglich geworden, und nur deshalb wurde der Widerstand unterirdisch geführt. Nicht etwa, weil dies bessere Chancen bietet — im zitierten Artikel heißt es ja, daß die Verluste größer und furchtbarer waren als die im offenen Kampf, verglichen mit den reichlich kleinen Erfolgen — sondern weil nichts anderes mehr übrig blieb.

Im Interesse der Schaffung und Erhaltung dieses Geistes halte ich es für falsch, wenn wir eine Guerillakriegsführung einüben. Wir haben genug damit zu tun, unsere Feldarmee schlagkräftig zu machen. Ebenso wie es falsch wäre, unsere dazu völlig un-

genügend bewaffneten und ausgebildeten Ortswehren in der direkten Abwehr eines Feindangriffes einzusetzen zu wollen, wäre es falsch, sie von vorneherein auf einen Guerillakrieg auszurichten. Ich sehe ihre Aufgabe — soweit sich ihre Aufrechterhaltung überhaupt noch begründen läßt — in der Unterstützung der Feldarmee, sei es bei Bewachungs- und Ordnungsaufgaben, sei es in allfälligen schon besetztem Gebiet für den Nachrichtendienst zugunsten der kämpfenden Armee.

Entgegen dem weitverbreiteten Gedanken, wir hätten im Ernstfall «ja doch keine Chancen», ist mit allem Nachdruck zu betonen, daß unsere Feldarmee ihre Aufgabe sehr wohl zu erfüllen vermag, wenn mit allen Mitteln ihre Schlagkraft und ihr Kampfwillen gesteigert wird — und dazu gehört die Ortswehr nicht in erster Linie.



Schließe Dich dem SUOV an!

«Zwischen Tagwacht und Zapfenstreich» in Nr. 23

Vers und Zeichnung unseres Mitarbeiters Oblt. F. Grogg in der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift haben bei einigen Lesern Unwillen erregt und böses Blut gemacht. Wir bedauern das und stellen hiermit deutlich fest, daß unserem sehr geschätzten Zeichner ein börsartiges Lächerlichmachen durchaus fernlag. Armee und Landesverteidigung sind ernste Sachen. Aber gerade deshalb ist dann und wann ein Körnchen Humor — auch wenn es ab und zu etwas gepfeffert ist! — vonnöten. Wir glauben damit unsereseits die Angelegenheit wieder «eingerenkt» zu haben und benützen die Gelegenheit, allen Lesern für das Vertrauen und die Treue zu danken, die sie dem «Schweizer Soldat» bewahren und wir werden uns bemühen, Ihnen auch im neuen Jahrgang recht viel Lehrreiches und Anregendes bieten zu können.

Die Redaktion.

Terminkalender

3./4. September.

Zürich: Zürcher Wehrsporttage; Bern: Schweizerische Mannschaftswettkämpfe der Leichten Truppen;

4. September.

Kreuzlingen: Kreuzlinger Orientierungslauf;

10./11. September.

Schönenwerd: Soloth. kant. Unteroffizierstage;

10./11. September.

St. Gallen: Schnapschießen des UOV St. Gallen;

11. September.

Bern: Berner Waffenlauf; Gößau SG: Fahnenweihe des UOV Gößau SG;

24./25. September.

Magglingen: Schweizerische Militärfechtleherschaften; Nachorientierungslauf der Schweiz. Verwaltungs-Offiziersgesellschaft;

25. September.

Reinach: Aargauer Militärwettmarsch;

2. Oktober.

Wil: Sommer-Mannschaftswettkampf 7. Div.;

9. Oktober.

Altdorf: Zentralschweizerischer Militärwettmarsch;

22./26. Oktober.

Bern-Magglingen: Weltmeisterschaften im modernen Fünfkampf;

5. November.

Ostschweizerischer Nachorientierungslauf;

13. November.

Frauenfeld: Frauenfelder Militärwettmarsch; Lützelfüll: 6. Emmental-Stafette.

26./27. November.

Thun: 4. Schweizerische Motor-Wehrsport-Konkurrenz des VSMMV;

1956

6.—9. September.

Locarno: Schweizerische Unteroffizierstage (SUT).

Die Druckschriften des SUOV

Gefechtstechnik, von Hptm. v. Dach, Fr. 2.30. — Achtung Panzer!, von Hptm. Alboth, Fr. 1.80. — Anleitung zum Melden und Krokieren, Fr. 1.—. — Merkblatt für die Gefechtstechnik, von Oberst i. Gst. Ernst, Fr. —30. — Der Feldweibel, Fr. 1.20. — Die H-G der schweiz. Armee, Fr. —60.

Bestellungen an das Zentralsekretariat des SUOV, Zentralstr. 42, Biel.



Schweizerische Unteroffiziers-Tage 1956 Locarno

6.-9. September 1956



ASSU